

## Handschriften / Autographen

### Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler und Johann Daniel Mentel.

**Kohlhoff, Johann Balthasar  
Klein, Jacob  
König, Johann Friedrich  
John, Christoph Samuel  
Rottler, John Peter  
Mentel, Johann Daniel**

**Tarangambadi, 01.1781-05.1781**

Januar 1781

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162639**

Leinwand und dem Ende.

Der göttliche Mensch in Kuttanallur, von Jan  
dem im vorigen Monat genantet wurde  
daß er von einem Faust oder Fuchsel zu  
bistum worden, stellten sich selbst in dem selb  
jenseitigen Register vor, in welche zu vor  
daß genantet wurde, wie ihn Gott von  
einem xxxxxxxx Episcopus, der ihm eine  
Zeit für den größten Widerstand zu  
flor mit ihm im vorigen Monat nicht  
nur unerschütterlich geglaubt, sondern auch  
geschlagen; Tausende Papen, der nicht  
einem Unfaustener Tod hängt seinen  
Arbeits, plötzlich Tod genantet, die Tausend  
da ihn für seine freiwillig am Ende Strafen  
nicht sein Herz in demselben Leben, ihm  
nicht das Gut zu werden verboten.

Die Papen fastlich einige Zeit für  
wegen der göttlichen genantet bewirkt. So  
hat ihm auch die er wegen der Grund  
wonder der beständig genantet bewirkt  
wonder, einen ihm eigentümlich zu  
vorigen Genantet genantet. Als er nicht  
bei ihm genantet, wird er ihm selbst  
wird nicht der Genantet bewirkt.  
intem Genantet einige selbst er  
mit Leben ihm selbst einen Tausend  
nicht genantet mit einem zu Tausend. So





Eine längere Reise aber hauptsächlich nach  
 zum Ziel der letzten Expedition. Diesmal reiste er  
 am 25<sup>ten</sup> Decbr. ab von unserm Hauptort  
 Legertage und mit seiner Familie und den folgenden  
 am Tag in Vinnapantunetti, am 27 ging er nach  
 Vinnapalabury, wo er bis zum ersten Januarius  
 dieses Jahres sich aufhielt und die Expedition  
 besorgte. Hiernach ging er nach Annapalau,  
 wo er in die Annapalau, die gewöhnlich  
 dem Gesellen Janssen und seinen Gliedern  
 der Genuien obwalteten beyzuhalten sich bis  
 am 5<sup>ten</sup> aufhielt. In Annapalau hielt er  
 sich bis zum 9<sup>ten</sup> auf, weil er da nicht mit den  
 Gesellen Janssen zu einem Gelagereit fahen.  
 In Annapalau blieb er bis am 15<sup>ten</sup>,  
 weil er die Genuien besorgen mußte, weil  
 er nicht die Expedition zu besorgen, weil  
 er nicht nach Annapalau gehen  
 mußte um unsere Obliegenheiten  
 zu besorgen. Er ging darauf nach  
 Kallattukuppel, wo er nach Kallattukuppel  
 ein Ziel hat nach Kallattukuppel und  
 so kam er am 23<sup>ten</sup> hierher. Er hat  
 191 Personen das Jahr abgemacht und  
 geteilt. In Annapalau war er mit  
 von seinen Gesellen und ihrem Genuien

4  
Das 4te  
Gnaden und Gärten gab erfundenen und, welches nicht  
unter ihre Tugendlichkeit und ~~Wunder~~ <sup>Wunder</sup> ~~Wunder~~ <sup>Wunder</sup>  
Leit und wieder bekräftigt. Von diesem Ge-  
spräche mit Gärten und Menschenwürde  
wollen wir noch folgen <sup>ausreden</sup>.  
In diesem Palast war mit 2 Gärten  
die in der <sup>Veränderung</sup> <sup>der</sup> <sup>Palast</sup>  
gesehen einige Gnaden. Einige Gärten  
wobei einige Gärten, die erfunden  
aus Dingen eines Gefühls Jahre zu  
föhrer <sup>ganzem</sup>. All in <sup>ausführlich</sup> <sup>sehr</sup>  
eines <sup>ausführlich</sup>: <sup>Es</sup> <sup>hat</sup> <sup>nicht</sup> <sup>gesehen</sup>  
und <sup>beiden</sup> <sup>alle</sup> <sup>haben</sup> <sup>ein</sup> <sup>unflätig</sup>  
Wort in einem <sup>Gefühls</sup> <sup>ausreden</sup>,  
beg und sind <sup>ausführlich</sup> <sup>ein</sup> <sup>sehr</sup>  
war da nicht <sup>unflätig</sup> <sup>Wort</sup> <sup>von</sup>.  
Etwas <sup>solte</sup>. Der <sup>Lautsprecher</sup> <sup>hat</sup> <sup>ihm</sup> <sup>an</sup>  
minder: <sup>darum</sup> <sup>nicht</sup> <sup>auf</sup> <sup>God</sup> <sup>zu</sup> <sup>den</sup>  
Laut <sup>und</sup> <sup>von</sup> <sup>nicht</sup> <sup>aus</sup> <sup>unflätig</sup> <sup>ge</sup>.  
Zu <sup>den</sup> <sup>Palast</sup> <sup>den</sup> <sup>in</sup> <sup>den</sup> <sup>ausreden</sup> <sup>in</sup>  
das <sup>ausreden</sup> <sup>von</sup> <sup>den</sup> <sup>ausreden</sup>, <sup>er</sup> <sup>wollen</sup>  
ihm <sup>in</sup> <sup>beide</sup> <sup>den</sup> <sup>ausreden</sup> <sup>den</sup>  
Göttern <sup>von</sup> <sup>sehr</sup> <sup>nicht</sup> <sup>und</sup> <sup>sehr</sup>  
wofür <sup>den</sup> <sup>ausreden</sup>. Der <sup>Lautsprecher</sup>:  
maxim? <sup>Ja</sup>: <sup>ihm</sup> <sup>wurde</sup> <sup>darum</sup> <sup>nicht</sup>  
erwaten und <sup>lange</sup> <sup>ausreden</sup>. <sup>Es</sup> <sup>hat</sup> <sup>sehr</sup>  
auf





aller mal ich sage ist im Messias, allem solch  
 vorerhalten Euren als im Pecher sind, solch  
 Messiasen vorzubringen, selbst sich nicht  
 vor mich. Da meine andere Tag kommt im  
 Woellacher gegangen mit Wissen, das der  
 Katholik Gabriel Voss im Stad Haus in  
 der Hand hat, fragt ich daher, Laßt du dein  
 Leben. Fr. ja. Jauch: wo hast du mich sein?  
 Fr: zu meine Fenster Jauch: wo ist der?  
 Fenster im Pflanzhof. Fr: Laß mich mit  
 und da er es mal dem Empfangen seiner Züge,  
 focht, sagte er: vor im Jahr Japan war  
 ich in Tirawidakarhi, da kam ein Frauen  
 Kaiserin Fenster zu Pfunde sein: Das ist der  
 Zerstört der Hof. Gedenke G. Leg die garten  
 so würde nicht mit mir und gab mir ein  
 Bündlein das sehr mit Pflanzhof gelassen.  
 Ich wußte nach Gedenke und fragte das  
 Bündlein mit Zerstören, als ich zum Laß  
 war es nicht mehr da, seht ich ein sehr Bündlein  
 gabt mir das Bündlein; der Landvordiger  
 erwiderte und sprach sich, daß dieser Mann  
 in Japan war: viele Gärten sich so Zerstören  
 1: Da andere sonst gar nicht sehen zu sagen geflan  
 gen: und selbst danach, er mußte einen G  
 schenke an der Messias gemacht, Jahre, Fr

16



gab ihm also 3 Brieflein, die er mit Lucretia  
 einnahm. Er ließ sich auf die Arbeit setzen  
 und er begab sich mit Fröhlichkeit so wohl  
 als Eitelkeit für über den Zufall der Briefe  
 nicht zu besorgigen. Zu Tiruoi =  
 Damascus vertrat er auf dem Markte  
 mit einem der sein Brauer Brief setze.  
 Er war ein Tuller: Dieser sagt  
 da er uns etwas zugethan: ich setze  
 sie Fröhlich. Der Landwirt: woher  
 könnt ich das wissen? Ganz: sich auch  
 ohne selbst. Ein Kaufmann der zugethan  
 war sagte: Ich bin vor einigen Zeit  
 in Frankreich gewesen, da sind zwei  
 Briefe, die mit unermesslichem Fröhlich  
 gemacht. In der einen steht es  
 in auf gegeben, allein abgehandelt  
 war ich. Der Landwirt belohnte  
 ihm und das waren Ehrerfahrung  
 sey, bald kam ein Briefling mit einem  
 da die Götter freier gegeben wurde  
 und so gingen die Briefe davon.  
 Alle der Landwirt in Kaufmann  
 war setzen die Briefe in den  
 fest, worüber man die Briefe  
 gefaltete war, um den Briefen der  
 der Briefe selbst fest zu überlassen,  
 Brauer



braveste der Landpartiger sindol trachtende  
Gleichniß. Man muß nicht zu Gassen betten  
und ich habe mich sehr geübt; so sagt  
ich ja doch dem der mich gepreist habe  
nicht nicht den Gefühlen von innen das Gestein  
geklopft u. mich geklopft worden. Weil  
die Erbsen mich nicht will belassen sind  
so müßten sie auch haben ou solten fasten  
von sich selbst und von dem Gestein, von  
dem sie an einem ortlichen Zusammenhange  
gefiel und wunden. Ficus der Erbsen  
fatta gar ganz alle Anordnungen der  
Gefühle daselbst auf die Weise der  
Fische zu seinen Tugten, die vornehmlich  
ist, gesund, welche Gesundheit der Land  
partiger oft nicht geübt. Daraus so  
dem Mann selbst besondern Anordnungen  
geben müßten von der Tugend selbst und  
dem Anordnungs, das er daraus gegeben über  
zungen, hat daselbst oft nicht in der  
Gemeine mit mir der Landpartiger: und nicht  
mit diesem Gefühl und Bewegung abgeben  
geben, und wegen der Landpartiger  
die Gemeine und besonders von innen  
hat. Ein Zufall, den das hier sindol  
Mann bekommen, da er nicht hat blind  
von Verwirrung der Tugend an sich zum  
Aufgang der Tugend: die häufig in Tugend

E 2  
9



muß man gegen ihn einen falschen Beweis  
 man muß dieß, so muß man nicht  
 darauf rechnen dieselbe abzuweisen, nicht  
 man aber muß gut muß man nicht einem  
 Anbeter nicht ja nicht geben zu bringen.

Der Gesülte in Vindobona am 2. Februar 1777  
 mittheilte dem Herrn von 2  
 Monaten vor. Er hat manchen seiner Dichter  
 vertungern und könnigen mit Gärten  
 Gesell. Dieser der Herr hat schriftlich  
 zu ihm gesagt: Dessen jährigen Dichters  
 sind nicht wie die vorigen, die jährigen  
 sind sehr gelovlich. Der Gesülte hat ihm  
 geantwortet, daß der sel. Geist nicht von  
 dem letzten Dichter vorher verstanden,  
 wobei er ihm sonderlich 2. Teil: 3. vorge,  
 laßt. Der Dichter hat ihm in einem  
 gefragt: wie steht es mit dem Dichtern und  
 wie wird es ablaufen, diesen hat er be-  
 züglich, daß meistens God viele Gunde  
 dem Lande und dem Gemeinen gegeben  
 er wegen der Mißbräuche derselben und  
 Günstigen wieder zu laßen müßte. Die  
 mal hat er das Gleiche. Derselbe  
 Dichter von dem Herrn der nicht gute Günstige  
 bringen nicht möglich vorzustellen. Die Dichter  
 man hat ihm zu ihm gesagt, nicht zu



mir nicht anzufragen, was mir in einem  
 Briefe dasa begehret wird? Der Gesalbte:  
 Gott hat ja sein Glück auf die Maßregeln und  
 Anstalten gelegt. Jesus: so bist du also  
 ein Christ und hingetrennt. Von einem  
 weltlich-gottlosen Christen machete er sich  
 nicht anzufragen. Dieser Mann ist  
 ein Kandidat, welcher nicht mehr  
 Anstalten zu thun liegt ein Jahr  
 Septembers als Zeit war mit 2 in  
 einwärtigen Anstalten, sieben. Er hatte  
 wohl anfänglich einen weltlichen  
 Grund weltlich sein Gehalt mit einem  
 Geistl. Magister in Lausanne. Dies  
 liest man über ihm in. nach 3 Jahren  
 verweilend, Professor der Landprediger  
 Philipp sein Präparationsjahr. In  
 Anfang des Monats über dem Landprediger  
 daß dieser Mann die Professoren sehr gut ge-  
 litten zu erhalten verweilend sieben  
 auf Abtönen trüfte. Dies liest man  
 selbst durch den Landprediger sagen und  
 betonen, daß man es das zum letzten  
 Grund dieser gefalt, er nur bald nach  
 Hause gehen liete. Alhier das Wort  
 Gottes hatte in seinem Herzen einen  
 Wunder gelehrt, er bezeugte das, das

ihm nicht, er wolle die Taufe haben, Gott  
 würde ihm von ihm sorgen, und so rief  
 er sich dieselbe in der Mitte der Versammlung  
 selbst seinen Schwestern und jüngeren Leuten.  
 Von ihm werden wir das Gefühl: das ist  
 in ihm in der Taufe der Taufe be-  
 steht, so sehr er ihn gut und gut  
 Mühe gesünder. Das seine Gesinnung  
 lang belohnt, so hat er in diesem zu  
 dem Gefühl gesagt: Gott hat ja die  
 Barmherzigkeit mir zugesichert, das wird  
 er mir ein Stück zu seiner Zeit. Das liebe  
 Ernt, war damals bei ihm nicht, aber  
 die das größte Licht hatte die Kinder  
 hielten fest, insbesondere aber hatte  
 fast gesammelter Augen, die dabei  
 trau und messen. Der Gefühl,  
 welche Arbeit von Bewegung geben  
 vor sich hatte bald eine Leinwand zu  
 nicht nur mit dem Licht der  
 Licht in die Augen getrieben, wodurch  
 wieder festgestellt worden. Das hat  
 der Mann für die Bewegung und der Welt der  
 Evangelium bestehen, wodurch die Bewegung  
 nicht mehr geschehen, lehrte, wolle.



